

9 Übel der Globalisierung



Das

Kegelspiel

Was bedeutet *attac* ?

attac ist ein französisches Kürzel und steht für: Association pour une Taxation des Transactions financières pour l'Aide aux Citoyens. Wörtlich übersetzt: Vereinigung für eine Besteuerung von Finanztransaktionen zum Wohle der BürgerInnen.

Dieses Flugblatt wurde von der AG Argumente von Attac Berlin herausgegeben.

Kontakt über:

<http://www.attacberlin.de>

attac-berlin-argumente@listen.attac-netzwerk.de
oder

attacBerlin, c/o BLUE 21, Gneisenaustr. 2a,
10961 Berlin. Tel. 030-694 61 01

Armut

- Täglich verhungern über 80000 Menschen, obwohl es genug Nahrung gibt
- Alle 7 Sekunden verhungert ein Kind
- 828 Millionen Menschen leiden an dauernden Folgen der Unterernährung

Die Armut ist aber auch in die Industrieländer zurückgekehrt. Jeder 10. lebt in Deutschland in relativer Armut, jedes 7. Kind ist davon betroffen.

Auf der anderen Seite steigen Vermögen und Einkommen des reichsten Fünftels der Weltbevölkerung immer weiter an. Zu der immer weiter aufklaffenden sozialen Schere innerhalb der einzelnen Länder und auch zwischen Nord und Süd hat der einseitig auf die Interessen von Großunternehmen und Großkapitalanlegern ausgerichtete Globalisierungsprozeß erheblich beigetragen. Eine Schlüsselrolle spielen dabei die Welthandelsorganisation (WTO), der Internationale Währungsfond (IWF) und die Weltbank.

Die zunehmende Armut unterhöhlt auch die Fundamente der Demokratie, da immer mehr Menschen von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen sind.

attac setzt sich für eine gerechte und solidarische Weltwirtschaftsordnung ein, die menschenwürdige Lebensbedingungen weltweit schafft.

Finanzspekulation

An den internationalen Devisenbörsen werden pro Tag 1200 Mrd. \$ umgesetzt. Davon dienen nur 3-5 % der Finanzierung realer Im- und Exporte. Die restlichen Gelder werden überwiegend zur Ausnutzung minimaler Zinsdifferenzen und in Spekulation auf Währungskursschwankungen hin- und hergeschoben. Unkontrollierte Geldströme in dieser Größenordnung haben Finanzprobleme einiger Staaten in kurzer Zeit zu ernststen Krisen verstärkt, mit katastrophalen Folgen für die betroffenen Einwohner.

attac fordert zur Eindämmung dieser destruktiven Marktmechanismen die Erhebung einer Umsatzsteuer – 'Tobin-Steuer' – auf Währungstransaktionen.

Krieg

Jährlich werden auf der Welt mehr als 800 Mrd. \$ für Rüstung ausgegeben. Wieviel Menschen jährlich in Kriegen

und Bürgerkriegen sterben, ist nicht genau bekannt, von einigen Hunderttausend ist aber auszugehen. Die NATO hat sich in der Vergangenheit als Verteidigungsbündnis dargestellt. Seit Ende des Ost-West Konfliktes ist ihre Ausrichtung jedoch zunehmend offensiv geworden. Zum Beispiel wurde 1999 ‚die Unterbrechung der Zufuhr lebenswichtiger Ressourcen‘ in den Auftrag der NATO aufgenommen. Als ‚Krieg gegen den Terrorismus‘ oder humanitäre Intervention legitimiert wurden in den letzten Jahren mehrere Kriege von NATO-Staaten geführt. Neben diesen von Staaten geführten Kriegen hat sich im Zuge der Globalisierung eine neue Form von Bürgerkriegen ausgebreitet. In diesen kaum wahrgenommenen Auseinandersetzungen kämpfen nicht-staatliche Kriegsparteien unter anderem um die Vorherrschaft über Rohstoffvorkommen, um sie auf dem globalisierten Weltmarkt verkaufen zu können. Die Zivilbevölkerung wird ihr Opfer.

attac fordert

- die Ächtung von Angriffskriegen,
- Abrüstung auf allen Seiten und Senkung der Rüstungsausgaben,
- ein Weltwirtschaftssystem, in dem keine Notwendigkeit zur Durchsetzung wirtschaftlicher Interessen mit Gewalt besteht.

Rassismus

Rechtsradikale rassistische Übergriffe machen nach wie vor Schlagzeilen in der Tagespresse. Sie sind aber nur *eine* Ausdrucksform eines umfassenderen alltäglichen Rassismus, der sich auf offizieller Ebene in einer restriktiven Ausländerpolitik und Asylgesetzgebung äußert. (2002 wurden in Deutschland nur noch 6 % der Asylanträge positiv beschieden.) Während Waren und Geld sich immer freier über alle Grenzen hinweg bewegen, schließen die reicheren Länder ihre Grenzen für Flüchtlinge immer dichter ab (‚Festung Europa‘).

Rassismus ordnet Menschen einen unterschiedlichen Wert zu anhand von Merkmalen wie Hautfarbe, Herkunft, Geschlecht oder Kultur. Auf diese Weise soll die Minderwertigkeit der ‚Anderen‘ begründet und damit ihre gesellschaftliche Benachteiligung legitimiert werden.

Auf der Basis gegenseitiger, solidarischer Anerkennung kultureller Differenz fordert *attac* gleiche Partizipationschancen für alle und soziale Gerechtigkeit.

Schulden der Entwicklungsländer

Die Schulden der Entwicklungsländer betragen heute über 2 Billionen \$. Jährlich zahlen diese Länder 200 Milliarden \$ für Zinsen und Kredittilgung an die Industrieländer. Diese Kredite wurden von Banken der Industrieländer bereitwillig an oft korrupte Regimes vergeben. Ein erheblicher Teil der Gelder floss in fragwürdige Großprojekte, für die Unternehmen der Industrieländer Aufträge erhielten. In den 80er Jahren haben dann steigende Zinsen, fallende Preise für die exportierten Rohstoffe und die von den Industrieländern verlangte Marktöffnung die Wirtschaft dieser Länder in eine tiefe Krise gestürzt. So können die Kredite nicht mehr in der festgelegten Höhe zurückgezahlt werden.

Der Internationale Währungsfonds und die Weltbank haben deshalb den Entwicklungsländern wirtschaftspolitische Auflagen zur ‚Strukturanpassung‘ erteilt. Diese Auflagen reichen von einer generellen Reduzierung der Staatsausgaben über die Streichung von Subventionen für Lebensmittel bis zu verheerenden Kürzungen im Gesundheits- und Bildungswesen. Hinzu kommt eine erzwungene Ausrichtung auf den Exportsektor, um Devisen für den Schuldendienst zu erwirtschaften. In vielen wenig industrialisierten Ländern führt dies zu einem rücksichtslosen Raubbau an den eigenen Ressourcen (Rohstoffe, Böden, Wälder usw.) und zur Vernachlässigung der Binnenversorgung.

attac setzt sich ein für

- eine Lösung der Schuldenkrise der Entwicklungsländer,
- die Beendigung der neoliberalen Strukturanpassung und die Ablösung der Diktatur der Gläubiger.

Shareholder Value

Viele Konzerne richten ihre Strategie nicht mehr in erster Linie auf den Bilanzgewinn, sondern auf die Steigerung ihres Aktienkurses. Im Vordergrund steht die Notierung an der Börse an Stelle des verkaufsfähigen Produktes.

Da Rationalisierungsmaßnahmen, also auch Entlassungen, die Börsennotierung ansteigen lassen, werden die Arbeitnehmer zunehmend zum Spielball der Stimmung an den Weltbörsen. Dem Einkommenszuwachs der Kapitalbesitzer stehen sinkende Arbeitskosten und steigende Ausbeutung der Arbeitskraft entgegen.

attac will den Einfluss des Finanzkapitals auf die Gesellschaft zurückdrängen.

attac fordert, dass die Unternehmen ihre wirtschaftliche

Tätigkeit mit sozialer Verantwortung verbinden.

Sozialabbau

Seit Jahren werden in Europa die sozialen Sicherungssysteme abgebaut. Oft geht der Abbau öffentlicher Leistungen mit einer Privatisierung der entsprechenden Bereiche einher.

Beispiele hierfür sind:

- Einschränkungen der gesetzlichen Krankenkassen-Leistungen,
- Kürzung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe,
- Ausgabenkürzungen bei Kindergärten, Schulen und Hochschulen,
- Kürzung und Teilprivatisierung von Renten,
- Kürzungen im Bereich von Kultur und sozialen Projekten.

Die Regierungen folgen damit dem ideologischen Programm des Neoliberalismus: Die Idee von Solidarität und Gerechtigkeit wird zunehmend durch das Prinzip von Markt, Profit und schrankenloser Konkurrenz ersetzt.

Die gegenwärtigen Globalisierungsprozesse verstärken diese Entsolidarisierung. Zum einen werden die einzelnen Länder durch die freie Beweglichkeit des Kapitals in eine Standortkonkurrenz gezwungen, die zu einer Abwärtsspirale von Arbeitnehmerrechten und Sozialleistungen führt. Zum anderen drängen internationale Handelsverträge wie das GATS (General Agreement on Trade in Services) auf einen Abbau bzw. die Privatisierung öffentlicher Leistungen.

attac setzt sich ein

- für ein solidarisches System sozialer Sicherung unter Einbeziehung besonders auch der höheren Einkommen,
- gegen die Privatisierung der öffentlichen Daseinsvorsorge,
- gegen die Ausweitung des GATS.

Steuerose

Steuerose (wie z. B. Luxemburg oder die Bahamas) und Sonderwirtschaftszonen (z.B. Dunkerque/Frankreich) sind Gebiete, die durch Verzicht auf Besteuerung oder extrem niedrige Steuersätze versuchen, Banken, Konzerne und private Anleger anzuziehen. Multinationale Unternehmen verbuchen ihre Gewinne in den Steuerose, während Verluste in Ländern mit normalen Steuersätzen veranlagt werden. Auch Privatpersonen entziehen sich ihren steuerlichen Verpflichtungen durch den Transfer ihres Vermögens oder

einfach durch die Verlegung ihres Wohnsitzes. Damit fehlen den Staaten notwendige Gelder für Infrastrukturleistungen, z. B. Ausbildung, öffentlichen Verkehr oder ein funktionierendes Rechtssystem. Für Deutschland werden die Steuerverluste auf 15 Mrd. € pro Jahr geschätzt (1999). Auch das organisierte Verbrechen bedient sich dieser Mechanismen. Geldwäsche und Korruption sind Teil dieses Systems.

attac fordert internationale Abkommen zur Schließung von Steuerose und zur fairen Besteuerung von Gewinnen weltweit.

Umweltzerstörung

Jeden Tag sterben auf der Erde schätzungsweise 100 Tier- und Pflanzenarten aus. Durch Klimawandel, Überfischung, Bodenerosion, das Sinken des Grundwasserspiegels, die Rodung von Wäldern und die Zunahme von Umweltgiften wird mit den natürlichen Lebensgrundlagen auch die ökonomische Basis von hunderten Millionen Menschen zerstört. Wachsende Armut und gesellschaftliche Destabilisierung bis hin zu bewaffneten Konflikten sind die Folge.

Der gegenwärtige Globalisierungsprozess trägt massiv zu dieser Zerstörung bei. Das Profitstreben transnationaler Konzerne, die sich ungehinderten Zugang zu den globalen Ressourcen verschaffen wollen, sowie die Konsuminteressen im Norden und in den wohlhabenden Schichten des Südens dominieren das Weltwirtschaftssystem – auf Kosten der Mehrheit der Weltbevölkerung und der künftigen Generationen. Die Welthandelsorganisation (WTO) stellt mit ihren Verträgen beispielsweise zum Agrarhandel oder zur Patentierung von Pflanzen Handelsinteressen über Umweltgesetze und die Ernährungssicherheit lokaler Bevölkerungen. *attac* fordert demgegenüber eine grundsätzliche Neuorientierung der Weltwirtschaftsordnung. Ökologie und Gerechtigkeit müssen Vorrang vor den Profitinteressen der ‚Global players‘ erhalten, wenn das 21. Jahrhundert nicht zu einer Epoche beispielloser Zerstörung und Not werden soll.